
Postulat der CVP Fraktion vom 10. November 2011 für eine Gleichbehandlung der Familienformen

Antrag:

Familien, die keine von der Gemeinde subventionierte Fremdbetreuung (Krippenpool, Tagesfamilie, Tageshort) in Anspruch nehmen, erhalten ein monatliches Kinderbetreuungsgeld. Wie beim Elternbeitragsreglement für die Fremdbetreuung ist die Bezugsberechtigung abhängig vom Einkommen.

Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat bis spätestens März 2012 eine konkrete Vorlage zur Einführung des Kinderbetreuungsgeldes ab August 2013 vor.

Begründung:

Ab Sommer 2013 verfügt die Gemeinde Wettingen über ein umfassendes Fremdbetreuungskonzept mit Krippenpool, Tagesfamilien und Tageshort. Mittels Elternbeitragsreglement wird die finanzielle Beteiligung der Eltern geregelt und somit die Höhe der Subventionierung durch die Gemeinde festgelegt. Durch die Einführung eines Kinderbetreuungsgeldes stellt die Gemeinde eine Gleichbehandlung der Familien sicher. Die finanzielle Unterstützung der Gemeinde soll in jedem Fall einkommensabhängig sein, jedoch unabhängig davon, welche Familienform (Fremdbetreuung oder Eigenbetreuung) gewählt wird.

Wettingen kann damit ein vorbildliches Zeichen in der Schweizer Familienpolitik setzen. Überall wird betont, wie wichtig die Familien als Grundpfeiler unserer Gesellschaft sind. Wenn die Familien wirklich so wichtig sind, und davon ist die CVP Wettingen überzeugt, dann dürfen wir auch in sie investieren. Bei der Subventionierung von Fremdbetreuungsplätzen hat diese Ansicht heute eine breite Akzeptanz in der Politik. Der Trend jedoch, dass nur Fremdbetreuung von der öffentlichen Hand mit Finanzen und Infrastruktur unterstützt werden soll, und Selbstbetreuung als rückständig und sogar volkswirtschaftlich minderwertig angesehen wird, muss gestoppt werden. Die CVP Wettingen setzt sich mit diesem Postulat für die finanzielle und gesellschaftliche Gleichbehandlung der Familienformen ein. Nur so können die Familien auch in Zukunft selbständig, verantwortungsvoll und frei entscheiden, welche Familienform für sie und ihre Kinder die richtige ist. Gerade für Familien, die knapp rechnen müssen, ist die Einführung des Kinderbetreuungsgeldes zwingend, damit sie auch in Zukunft eine echte Wahlfreiheit haben.
